

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 1

Rubrik: Schweizer Handels- und Industrieverein = Union Suisse du Commerce et de l'Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spesen täglich allein 10 Mark im Hotel sitzen lassen können. Es käme diese Ausgabe einem Spesenbezug von mindestens 22—25 Mk. gleich, und Reisende mit solchen Bezügen bilden doch nicht die Regel, sondern die Ausnahme. Man erkundigt sich nur bei wirklichen „Facheuten“, Inhabern grösserer Hotels, deren Kundenkreis ausschliesslich aus Geschäftsreisenden besteht, dieselben werden jedenfalls mit weniger pompös klingenden Zahlen aufwarten. Wenn derartige Behauptungen aufgestellt werden, braucht man sich ja nicht zu wundern, wenn die Rabattgesuche an den Hotelier in immer unverschämterer Form herantreten. Wenn dieselben solche Unsummen einnehmen, können sie auch ruhig grössere Rabatte gewähren — so denkt dann das Publikum.“

Kleine Chronik.

Lindau. Das Hotel Lindauer Hof ging für 136,000 Mk. an Frau Wwe. Scheller aus Zürich über.
Frankfurt a. M. Das Hotel Viktoria ist für 410,000 Mark von einem Fabrikdirektor aus Dreibrunn angekauft worden.
Herzogenbuchsee. Herr Ernst Zumstein, Direktor des Hotel Bavaria in Interlaken, übernimmt den Gasthof zur Sonne in hier.
Neuenahr. Das Kurhaus nach Herr F. Sebald, früher Mitpächter von Palmengarten-Restaurant zu Frankfurt a. M., in Pacht.
Spiez. Das Hotel Württemberg Hof ging für 110,000 Mk. in den Besitz der dortigen Harmoniegesellschaft über.
Amerika. Nach 7jähriger Bauzeit ist in New-York ein 16stöckiges Hotel eröffnet worden. Die Baukosten betragen die Kleinigkeit von 75 Millionen Franken.
Rigi-Katbad. Der Verwaltungsrat der Rigi-Katbad-Hotelgesellschaft wählte zum Gerant ihres Etablissements Herr C. Sutter-Akermann, im Winter Direktor des Hotel Quirinal in Rom.
Zürich. Das Telefonnetz der Stadt Zürich ist weitaus das grösste der Schweiz; es zählt über 1, Januar 4500 Abonnenten. Die Centralstation ist für 10,000 eingerichtet.
London. Unter der Firma Hotels Development Company ist in London eine Aktien-Gesellschaft mit 5 Millionen Fr. Grundkapital zur Erwerbung und Betreibung von Hotels, Restaurants u. s. w. gegründet worden.
Basel. Das Hotel Storchens, einer Aktiengesellschaft gehörend, ist nennlich durch Kauf an Herrn K. Illi, bisher Pächter des Kurhauses Weissenstein bei Solothurn, übergegangen. Herr Illi wird das Hotel vom 15. Januar an auf eigene Rechnung weiterführen.
Kneipperei. Das bayerische „Vaterland“ berichtet: In Würthofen kracht es jetzt schon in allen Fugen, die Konkurrenz einer nach dem andern. Eine solche allgemeine Geschäftskrise ist übrigens von einsichtigen Leuten und von Pfarrer Kneipp schon lange vorausgesagt worden.

Berlin. Herr K. A. Karcher hat seinen Pachtvertrag mit der Aktiengesellschaft Nordbad Fang auf eine Reihe von Jahren verlängert und ferner vom 1. Januar 1898 ab das Hotel Minerva in Berlin. Unter den Linden, auf eine Reihe von Jahren pachtweise übernommen. Beide Geschäfte werden von ihm selbst verwaltet.
Billigerer Beleuchtung. Wie aus nach Zürich adressierten Privatbriefen eines amerikanischen Fachmannes hervorgeht, scheint die neueste von Edison erfundene Konstruktion für elektrische Glühlampen, welche gegen 90 Prozent Stromersparnis gegenüber den jetzigen ermöglichen soll, Aussicht auf praktische Ausführung besitzen.
Lugano. Frau Witwe Roggatz vom Union-Hotel (Pens. Reber) in Interlaken hat laut „Vaterland“ in Verbindung mit Fr. Abühl aus Sursee das Hotel und Pension „Washington“ in Lugano pachtweise übernommen. Das Union-Hotel in Interlaken wird während der Saison, wie bisher, unter der Leitung von Frau Roggatz weiter geführt werden.
Meran. Herr Josef Geiger, Besitzer des Hotel Hochfinstern in Oberinthal (Tirol), hat sein Hotel in Meran, nachdem dasselbe einem erheblichen Umbau und Erweiterungsbau unterzogen und mit den modernsten Einrichtungen versehen worden ist, am 1. Januar 1898 unter dem Namen Hotel und Pension Finsternmüz wieder eröffnet.
München. Das „Hotel Bayerischer Hof“ wird einem vollständigen Umbau unterzogen; es erhält einen neuen Fagade, einen Wintergarten, Bäder auf allen Etagen, neues Maschinenhaus, Spisensaal, erweiterte Saalbauten, Festsaal etc., sodass es nächstes Frühjahr mit seinen Neuerungen als Hotel allerersten Ranges in München dastehen wird.
Arbergertunnel. In St. Anton wurden kürzlich von Seite der österreichischen Staatsbahndirektion Innsbruck mit den nächstgelegenen Interessenten Verhandlungen betreffs Errichtung eines Elektrizitätswerkes gefolgt, durch welches der ganze Arbergertunnel und die Station St. Anton elektrisch beleuchtet werden sollen. Die Betriebskraft hierfür würde aus dem Rosanna-Flusse gewonnen werden.
Ausstellung 1900. An der Spitze des zürcherischen Konsortiums, welches am 1900 ein Schweizer Dorf in Paris erbauen wird, stehen genossenschaftsleiter die Herren Honoberg, Direktor und Badleiter des Schweizer Dorfes, wie es vom vorletzten Jahre her in aller Welt bester Erinnerung steht, und Hermann Spalinger, Leiter der Société de l'Industrie des Hôtels in Genf.
Bäder von Baden. Die Kasinogesellschaft hat mit der Direktion des Sommertheaters für die Saison 1898 Herrn Henckeshoven, erster Heldentenor am Stadttheater in Basel und Direktor des Stadttheaters in Colmar, betraut. Damit ist eine sehr tüchtige, auch in anderer Beziehung sehr leistungsfähige Kraft gewonnen, und es sieht zu erwarten, dass die Theater-Saison 1898 recht befriedigendes bieten wird.
Continental-Hotel-Gesellschaft Frankfurt am Main. Unter dieser Firma ist eine Gesellschaft in das Handelsregister eingetragen worden, die sich zunächst zur Übernahme des Hotels Württemberg Hof in Nürnberg gebildet hat. Der Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt a. M. Das Gesellschaftskapital beträgt Mk. 1,000,000, es ist fest übernommen und teilweise durch Einbringung des Württemberg Hof's, teilweise in Baar eingezahlt worden. Der Württemberg Hof, auf dem Mk. 1,600,000 in Hypothek ruhen, ist zum Preise von Mk. 2,900,000 in die Gesellschaft eingebracht worden. Vorstand der Gesellschaft ist Herr Ferdinand Hillengass in Frankfurt a. M.

Basel. Letzter Tage machte eine Notiz die Runde durch die Presse, wonach Hotelier in Basel von einer Leiter im Keller gestürzt und einen doppelten Schädelbruch erlitten, so dass für sein Leben gefürchtet werde. Eingezogene Erkundigungen haben ergeben, dass der Unfall, welcher durch das Umstürzen eines provisorischen Gerüsts zur Befestigung eines Rollbodens verursacht wurde, weiter nichts als eine Verstauchung der rechten Hand und eine kleine Wunde am Kopfe zur Folge gehabt, so dass innert 8 Tagen vollständige Heilung zu erwarten ist.

Rückgang des nordamerikanischen Touristenverkehrs in Europa? Nach einer Aeusserung des früheren Präsidenten des Direktoriums der Northern Pacific Bahn, E. D. Adams, der kürzlich eine Reise durch ganz Europa gemacht hat, sollen, so meldet „Stangens Verkehrszeitung“, die nordamerikanischen Touristen, die gegenwärtig Europa bereisen, ungleich weniger Geld ausgeben, als wie bisher. Auch behauptet Präsident Adams, dass in der Zahl der nordamerikanischen Touristen eine empfindliche Verminderung eingetroffen sei, wovon besonders Frankreich seit der Reise von 1893 betroffen wurde. In noch höherem Masse als Frankreich habe die Schweiz unter dem Rückgang des nordamerikanischen Touristenverkehrs zu leiden.

Schweizer Handels- und Industrieverein.

Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweiz. Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern von 1893 bezogen werden. **Offiziellen Centralbureau** eingesehen resp. zur Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

L'Union suisse du commerce et de l'industrie a transmis les imprimés ci-après énumérés, que nos sociétaires peuvent consulter ou emprunter au Bureau central officiel:

1. Austritt des Comité central de l'Exposition nationale suisse, Genève 1896. (Demande de radiation du Comité central de l'Exposition nationale suisse" comme section de l'Union.)
2. Annulation eines III. Sekretärs. (Engagement d'un III. secrétaire.)
3. Errichtung einer zentralen Notenbank. (Création d'une banque centrale d'émission.)
4. Vorgehen in der Frage der Eisenbahnverstaatlichung. (La nationalisation des chemins de fer.)

Zirkular betreffend: L'Exposition nationale suisse, Genève 1896. (Demande de radiation du Comité central de l'Exposition nationale suisse" comme section de l'Union.)

Literatur. Ein zweiter Führer durch die Schweiz in russischer Sprache ist soeben im Verlag von A. A. Kartzeff in Moskau erschienen. Verfasser ist Herr Dr. med. B. Fschlankoff in Bern. Der stoffliche Band umfasst 600 Seiten und präsentiert sich durch seine saubere innere und äussere Ausstattung recht vorteilhaft. Verschiedene Karten und eine Menge hübsch ausgeführter Ansichten schmücken dasselbe. Wir zweifeln nicht, dass auch der Text inhaltlich seinen Zweck voll und ganz erfüllt, dafür bürgt der Name des Verfassers. Ein Annoncemanagement ist dem Buche nicht beigegeben, was angenehm auffällt. Der Verlag für die Schweiz hat die Buchhandlung Schmid und Franke in Bern übernommen.

Theater.

Repertoire vom 9. bis 16. Januar 1898.

Stadttheater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Dornröschen*, Zaubermärchen. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Die Räuber*, Trauerspiel. Montag 7 1/2 Uhr: *Die lustigen Weiber von Windsor*, Oper. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Der Prophet*, Oper. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Mignon*, Oper. Freitag 7 1/2 Uhr: *Der Zigeunerbaron*, Operette. Sonntag 3 Uhr: *Dornröschen*, Zaubermärchen. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Aida*, Oper.

* Hr. E. Wächter, kgl. Hofopernsänger, als Gast.

Stadttheater Bern. Sonntag 3 Uhr: *Niobe*, Sonntag 8 Uhr: *Die Walküre*. Montag 8 Uhr: *Bartel Truener*. Mittwoch 8 Uhr: *Lucia von Lammermoor*. Donnerstag 8 Uhr: *Solomons Ende*. Freitag 8 Uhr: *Die Walküre*. Samstag 8 Uhr: *Hans Huckebein*.

Stadttheater Luzern. Repertoire ausgeben.

Stadttheater St. Gallen. Sonntag 8 Uhr: *Hans Huckebein*. Montag 8 Uhr: *Die weisse Dame*. Dienstag 8 Uhr: *Hauenerleche*. Mittwoch 8 Uhr: *Die Brüder*. Freitag 8 Uhr: *Don Juan*.

Stadttheater Zürich. Sonntag 3 Uhr: *Succowitthen*, Weihnachts-Komödie. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Martha*, Oper. Montag 7 1/2 Uhr: *Evangelin*, Oper. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *La Traviata*, Oper. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Mikado*, Operette. Freitag 7 1/2 Uhr: *Lucia*, Oper. Samstag 7 1/2 Uhr: *Wintermärchen*, Schauspiel. Sonntag 3 Uhr: *Carmen*, Oper. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Raub der Sabinerinnen*, Schwanke.

* Gastspiel der Signora Prevosti.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Zeugnishefte & Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.
 Offizielles Centralbureau in Basel.

Seid.-Samte und Plüsch

Frcs. 1.90 bis 23.65 per Meter

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter. glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste v. Fr. 1.40—22.50 Ball-Seide v. 85 Cts.—22.50
 Seiden-Baskfelder p. Robe „ 10.80—77.50 Seiden-Grenadines „ Fr. 1.35—14.85
 Seiden-Fouldars bedruckt „ 1.20—6.55 Seiden-Benjalines „ 2.15—11.60
 per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Frincoese, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Cigaretten

Max Cettlinger

Zürich

Cigaretten

HOTEL SCHWERT

Das Christliche Kellerheim Zürich

20 Thalgasse 20

empfiehlt sich den Herren Hotel-Angestellten zur gefl. Benutzung. H 5757 Z

Zu pachten gesucht

für nächsten Sommer ein

Hotel-Pension

von tüchtigen Fachleuten (Besitzer eines Wintergeschäftes in Italien). Diskretion zugesichert. Offerten unter H 1704 R an die Expedition dieses Blattes.

HOTELIER,

Besitzer eines Hotels an der Riviera, sucht für nächsten Sommer Beschäftigung als **Direktor** oder **Chef de Réception**. 34 Jahre alt, spricht 4 Sprachen. Gehalt Nebensache. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 1676 R.

S. GARBARSKY

Chemiserie de 1^{er} ordre

Löwenstrasse 51 Zürich Telephone 3370

Spezialität: Feine Herrenhemden nach Mass in bester Ausführung. Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Manchetten, Kragen, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

Junger diplomierter Arzt

(Zürich) welcher längere Zeit in Deutschland und England studierte, wünscht auf den Sommer 1898 Stelle als **Kurarzt**. Derselbe spricht fließend deutsch, französisch, englisch u. holländisch. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes sub Chiffre H 1693 R.

KAFFEE

Campinas, rein schmeckend à Fr. —.55 bis —.65 per 1/2 Ko.
 blau sup. extra „ „ —.70
 Perl-Kaffee „ „ —.80
 Java, gelb „ „ —.95
 Blau-Java „ „ 1.10
 Mokka, arabisch u. ägyptisch „ 1.25 bis 1.40

Gebrannte Kaffee. Eigene Brennerie. Spezielle Mischung für Hotel à Fr. 1.20 per 1/2 Ko. Kaffee-Spezialgeschäft Emil Fischer, zum Wolf, Basel.

MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SECO
 MI-SEC BRUT
 SEC ROSÉ

Revue Finis
 N° 1

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses

CHAMPAGNE

Pommery & Greno, Reims

GRAND PRIX ST. LOUIS 1904
 GOUT FRANÇAIS AMÉRICAIN EXTRA DRO
 Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEULLY-SUR-SEINE.

Als Direktor oder Gerant

sucht Stelle, tüchtiger, erfahrener Fachmann, verheiratet, 30 Jahre alt, in Hotel I. Ranges. Spätere Übernahme nicht ausgeschl. Offerten befördert die Exp. d. Bl. unt. Chiffre H 1697 R.

Ein junger Arzt,

Schweizer, Spezialist für Nervenkrankheiten, seit zwei Jahren an der Salpêtrière in Paris thätig, sucht eine Saisonstelle. Referenzen von ersten Autoritäten. Offerten unter Chiffre H 1686 R an die Expedition dieses Blattes.

Ferd. Zumkeller

Technisches Bureau BASEL — Telephon.

Anfertigung aller Art Baupläne für Hotels, Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser etc. Gewerliche Anlagen, Kanalisationen.

Reelle Vermittlung bei Anschaffung von Gas- u. Petrolmotoren etc. Dampfheizungen, H 5624 Q Ventilations- und Trocken-Anlagen. Spezialist für 1650

Bad- und Wascheinrichtungen.

Verkaufs-Objekt.

Restauration, Pension, Kuranstalt

in der Ostschweiz, 3 Minuten von der Eisenbahnstation, etwas erhöhte Lage, brillante Aussicht auf See und Gebirge, frequentierter Ausflugsplatz des nur eine Stunde entfernten Hauptortes. Schöne Gebäulichkeiten mit prachtvollen Anlagen, ca. 80 Hektaren bestem Wieswachs für eigene Milchproduktion. Umgestaltung in eine Kuranstalt, vorzügliches Unternehmern für einen Arzt mit Praxis am Ort. Verkauf wegen veränderten Familienverhältnissen und profektierten Wegzuges. Kaufpreis sehr günstig. Anzahlung Fr. 10—20,000. Offerten werden sub F 25 G durch Haasenstein & Vogler, St. Gallen, befördert.

Fremden-Hotel

ersten Ranges, in sehr günstiger Lage, circa 80 Betten, Dependenz und schönen Gartenanlagen, elektrischer Beleuchtung, Seebadanstalt, ist wegen vorgerückten Alters, zu verkaufen. Anzahlung 50 à 60,000 Fr. Offerten unter Chiffre H 1687 R befördert die Expedition dieses Blattes.

AVIS.

Die vom Schweizer Hotelier-Verein eingeführten Zeugnisformulare und Anstellungsverträge für Angestellte können von den Vereinsmitgliedern fortwährend gegen Nachnahme bezogen werden beim Offiziellen Centralbureau in Basel.

Zeugnisformulare: Heft à 50 Blatt Fr. 3.50
 „ à 100 „ „ 6.—
 „ à 200 „ „ 10.—
 Anstellungsverträge (deutsch od. franz.): per 100 „ 2.50